

Vorlagen-Nr. **69/2026**

öffentlich	X
nichtöffentlich	

Fachbereich: Umwelt- und Klimaschutz

Wilhelmshaven, 20.02.2026

Beschlussvorlage an den RAT

TOP: Erarbeitung eines integrierten Wassermanagements des Landkreises Friesland und der Stadt Wilhelmshaven im Zusammenwirken mit dem OOWV und der Jade Hochschule

Beratungsfolge	Sitzungstag	Abstimmung		
		Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Brandschutz	04.03.2026			
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Häfen	09.03.2026			
Verwaltungsausschuss	16.03.2026			
Rat	18.03.2026			

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt, die Etablierung eines „integrierten Wassermanagements“ der Stadt Wilhelmshaven mit seinen Partnern (Landkreis Friesland, OOWV und Jade Hochschule). Für das der Landkreis Friesland einen Antrag innerhalb der Förderrichtlinie STARK stellt.
2. Die Tochtergesellschaft des OOWV, die für die Datensammlung vorgesehen ist, soll verpflichtet werden, diese Daten dauerhaft kostenlos (bspw. für B-Plan-Verfahren) zur Verfügung zu stellen.

Schick
Stllv. Fachbereichsleiterin

Sichtvermerk
Feist
Oberbürgermeister

Marušić
Stadtbaurat

Begründung:

Vor dem Hintergrund der Energiewende nehmen Wilhelmshaven und Friesland durch die zentrale Lage für Offshore-Energietransport und Wasserstoffinfrastruktur eine entscheidende Rolle ein. Zudem ist die Wasserstoffproduktion ein zentraler Baustein der Energiewende, indem sie grünen Wasserstoff als klimafreundlichen Ersatz für fossile Brennstoffe bereitstellt. Planungen von Wasserstoffprojekten werden in der Region derzeit immer konkreter. Der Wasserbedarf der Elektrolyseure stellt dabei eine Herausforderung dar, der sich die Region gemeinsam stellen möchte. Diesbezüglich geht es darum, die Verfügbarkeit der Wasserressourcen zu bewerten und zu monitoren, um Wasser in ausreichender Menge für die Wasserstoffproduktion zur Verfügung zu stellen, während die Wasserbedarfe anderer Akteure nicht vernachlässigt werden. Neben dem steigenden Nutzungsdruck stellen zunehmend Auswirkungen des Klimawandels eine weitere Herausforderung dar, der es durch ein resilientes Wassermanagement zu begegnen gilt.

Insbesondere der Energy Hub ist ein elementarer Bestandteil der Transformation des Energiesystems aus der Region für Deutschland. Wasserrechtsverfahren, die auch für Elektrolyseprojekten durchgeführt werden müssen, sind langwierig und komplex – eine gesicherte Wasserversorgung jedoch Voraussetzung für finale Investitionsentscheidungen. Eine Vernachlässigung der Betrachtung der Verfügbarkeit der Wasserressourcen könnte zu hohen Standortkosten in der Zukunft führen.

Zur Etablierung eines Integrierten Wassermanagements in der Stadt Wilhelmshaven und im Landkreis Friesland beabsichtigen der Landkreis Friesland, die Stadt Wilhelmshaven, der OOWV und die Jade Hochschule ein gemeinsames Förderprojekt aufzubauen. Die GEW ist in das Vorhaben mit einbezogen. In einem Gespräch am 19.02.2026 hat die GEW bestätigt das Projekt anhand von Datenbereitstellung zu unterstützen und zudem auch beratend zur Verfügung zu stehen. Weitere assoziierte Partner sind u.a. die Wasser-, und Bodenverbände. Der Landkreis Friesland stellt einen Antrag nach der Förderrichtlinie zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten (STARK) - Kategorie 2 Wissens- und Technologietransfer - Förderquote bis zu 90%.

Angestrebtes Fördervolumen bis zu ca. 2.150.000 €. Der Eigenanteil 10%, über die gesamte Projektlaufzeit von 4 Jahren und verteilt sich auf die Projektpartner. Die Stadt Wilhelmshaven trägt einen Eigenanteil von 21.376,25 € über den vierjährigen Projektzeitraum. Das Fördervolumen wird sich aus Personalkosten und Investitionskosten zusammensetzen. Personal wird vor allem für die Erarbeitung eines digitalen Datenraums und Modellierung benötigt. Kleinere Anteile ergeben sich aus der Unterstützung im Projektmanagement und in Beteiligungsprozesse, sowie aus dem Aufbau und der Unterhaltung des Messnetzes. Investitionen sind für die Datenplattform und die Sensorik des Messnetzes notwendig.

Im Rahmen der Projektförderung besteht die Möglichkeit, Personal und weitere nicht-investive sowie zu einem geringen Umfang (25% des Gesamtvolumens) investive Maßnahmen zu fördern zu lassen.

Zeitplanung

Basierend auf Vorgesprächen des Runden Tisch Wassermanagement, befinden sich seit August 2025 Zielsetzungen, Fragestellungen und Aufgabendefinition in dem Projekt in der Abstimmung zwischen den Projektpartnern Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Friesland und OOWV, seit 2026 auch mit der Jade Hochschule.

Am 09.09.25 wurde die Projektidee bei dem Runden Tisch als „in Planung“ erwähnt. Eine Vorstellung des geplanten Vorhabens fand am 09.10.25 mit Teilnahme von Herr Marusic statt. Das Projekt wurde zudem in Gremien vorgestellt und jeweils positiv bewertet (27.10.25, Verwaltung intern in WHV; 29.10.25 Lenkungsausschuss WH, 05.11.25 Fachausschuss Umwelt Landkreis Friesland, 17.12.2025 Beschluss im Kreistag Friesland sowie am 04.02.2026 im Umweltausschuss der Stadt Wilhelmshaven).

Auswirkung

Eine Projektförderung würde einen Beitrag zur Ermittlung, Bewertung und Monitoring der Wasserverfügbarkeit für den Standortfaktor sowie zum Wissens- und Technologietransfer leisten. Die Entwicklung von konkreten Strategien, Maßnahmen, Instrumenten und Infrastruktur soll dazu beitragen, die Region ressourceneffizient und nachhaltig zu entwickeln und einen Beitrag zur Digitalisierung und zukünftigen klimaneutralen Wirtschaft zu leisten. Die angestrebten Ergebnisse tragen zur Entscheidungsunterstützung für die Bereitstellung und Nutzung der regionalen Wasserressourcen bei, um eine nachhaltige Transformation der Kohleregion zu unterstützen und Versorgungssicherheit hin zu einer zukunftsfähigen und resilient entwickelten Küstenregion zu stärken.

Weiterer Kern des Projekts ist die Einrichtung einer digitalen Infrastruktur als Grundlage für wasserwirtschaftliche Entscheidungen, ergänzt durch ein integriertes Wasserhaushaltsmodell mit Szenarienentwicklung. Dadurch erhalten unsere Wasserbehörden sowie Wasserversorger und Wasser- und Bodenverbände eine einfach zugängliche Basis, um den Herausforderungen des Klimawandels und steigenden Nutzungsdrucks besser begegnen zu können und Genehmigungsverfahren effizienter zu gestalten. Ziel ist ein nachhaltiges, interkommunales Wassermanagement, das langfristige Datenhaltung und Versorgungssicherheit für eine zukunftsfähige Region gewährleistet.

Finanzielle Auswirkungen

- ☐ nein
☒ ja

2. Auswirkungen auf die Folgejahre

- ☐ nein
☒ ja

Ab 2027; 21.376,25 € über einen Zeitraum von 4 Jahren.

Personelle Auswirkungen

- ☒ nein
☐ ja

Klimaauswirkungen**1. Klimaschutzbewertung**

- ☒ entfällt

2. Klimaangepasstheit

- ☒ positiv

Die Erarbeitung eines integrierten Wassermanagements ist klar zu begrüßen. Der interkommunale Ansatz ist dabei positiv hervorzuheben.

Die durch den Klimawandel zu erwartenden Veränderungen im Wasserhaushalt in Kombination mit den wasserintensiven Großvorhaben in der Region unterstreichen die Relevanz dieses Projekts. Die zu erwartenden Probleme sollen gezielt durch Schaffung und Optimierung von Wasserrückhalt und Hochwasserschutz, Reduktion von Nutzungskonflikten, Verbesserung der Datengrundlage sowie Lösungen zur Brauchwassernutzung angegangen und bewältigt werden.